

Ukraine-Solidaritätsdemonstration in Münster

Samstag, 23. August 2023

REDEBEITRAG

Dr. Kajo Schukalla

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde in der Ukraine-Solidarität !

Mein besonderer Gruß gilt den Ukrainerinnen und Ukrainern hier auf dem Prinzipalmarkt !

Morgen begehen wir den 34. Unabhängigkeitstag der Ukraine.

Am 24. August 1991 hatte die Ukraine sich nach dem gescheiterten Augustputsch in Moskau für unabhängig erklärt und am 1. Dezember 1991 durch ein Referendum diese Unabhängigkeit mit überwältigender Mehrheit bestätigt.

Hierzulande ist zu wenig bekannt, dass die Ukraine viel älter ist und auf jahrhundertealte Traditionen zurückblicken kann.

Der Wunsch zu Europa zu gehören, stand auch am Anfang der Proteste auf dem Maidan 2013 und 2014. Nichts fürchtet ein Diktator wie Wladimir Putin mehr als Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

2014 wurde die Ukraine von Russland überfallen, die Krim annektiert, die Ostukraine verwüstet und in Teilen besetzt, Pseudostaaten ausgerufen. Seitdem herrscht Krieg, der hier im Westen lange kleingeredet oder sogar politisch ignoriert wurde.

Am 24. Februar 2022 begann dann der Großangriff durch Russland auf die gesamte Ukraine mit dem Ziel, das gesamte Land zu erobern und eine prorussische Regierung zu installieren. Täglich und nachts leidet die Zivilbevölkerung auch heute unter den terroristischen russischen Angriffen durch Drohen und Raketen auf Schulen, Wohnhäuser, Krankenhäuser und die gesamte Infrastruktur.

Doch die Ukraine hat der gewaltigen Übermacht widerstanden, weil die Menschen in der Ukraine nicht Opfer eines faschistischen und imperialistischen Aggressors sein wollen.

Die Ukraine hat sich für den Weg des freien Europa entschieden: für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte.

Und die Ukraine verteidigt heute auch unsere Freiheit und Unabhängigkeit in Europa.

Wir hier in Deutschland und der Europäischen Union müssen unserer Verpflichtung gegenüber der ums Überleben kämpfenden Ukraine noch stärker als bisher nachkommen, nicht nur moralisch, nicht nur politisch rhetorisch, sondern auch noch stärker finanziell und wirtschaftlich und technologisch, auch mit modernen und mehr Waffen,

- damit das Land sich wirkungsvoll verteidigen kann,
- damit die Unabhängigkeit einer freien Ukraine gesichert bleibt,
- damit künftig die Ukraine als Staat in seinen völkerrechtlich anerkannten Grenzen Mitglied der

Europäischen Union werden kann und möglichst als NATO-Mitglied mit Sicherheitsgarantien, die diesen Namen auch verdienen, sich wieder in Frieden entwickeln kann.

Wir wissen nicht erst seit den letzten Gipfeltreffen von Anchorage/ Alaska und Washington, wie die internationale Lage ist.

Das amerikanisch-russische Gipfeltreffen in Anchorage endete, wie befürchtet, mit einem maximalen Erfolg für Wladimir Putin. Ein verurteilter Straftäter hatte einem Kriegsverbrecher eine Weltbühne geboten. Von Sanktionen gegen den Kriegsaggressor war keine Rede mehr, von Zöllen kein Wort, erst recht keinerlei erkennbare Bewegung hin auf einen Frieden in der Ukraine.

Galten früher US-Präsidenten als „Verteidiger der freien Völker“, so zeigt sich Donald Trump als Verräter an bisher gemeinsamen völkerrechtlichen und demokratischen Prinzipien.

Putin war mit seinen erneuten Illusionsangeboten erfolgreich gegenüber dem selbsternannten Dealmaker, der sich im Abschlussstatement auf neue Handelschancen mit dem Aggressor freute.

Das Washingtoner Treffen mit Präsident Selenskyj und seinen europäischen Unterstützern vermag nur eingeschränkt Hoffnung geben. Trump hört immer wieder eher auf Putin als auf seine Bündnispartner.

Ein schneller Diktatfrieden, ein Trump-Deal auf Kosten der Ukraine, würde Putin in die Hände spielen. Eine Abtretung ukrainischer Gebiete wäre ein Schlag ins Gesicht der Opfer der russischen Aggression und würde die Menschen in den aktuell besetzten Gebieten der brutalen Willkür der russischen Armee überlassen.

Das darf es nie geben!

Die russische Armee, der Geheimdienst und die Besatzungsverwaltung verüben auf der Krim und in der Ostukraine seit 2014 und seit dem Großangriff 2022 in allen Besatzungsgebieten schwerste Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen an der Zivilbevölkerung.

Dies gilt auch gegenüber den Minderheiten in den besetzten Gebieten der Ukraine. So werden die Krimtataren und Minderheiten wie die nordasowschen Griechen in der Region Donezk durch die russischen Besatzer verfolgt und unterdrückt.

Den in diesen Gebieten lebenden Menschen wird die russische Staatsbürgerschaft aufgezwungen. Die Behörden betreiben eine Politik der massenhaften Verstaatlichung von Eigentum, entführen Zivilisten, berauben sie ihrer Freiheit und foltern sie. Russland verschleppt, indoktriniert und militarisiert ukrainische Kinder und übergibt weiterhin Kinder an russische Familien. 20.000 Kinder wurden bereits verschleppt und werden zwangsassimiliert.

Deutschland und Europa sind in ihrer Unterstützung der Ukraine heute mehr denn je gefordert. Putin mit seinen imperialistischen Plänen darf nicht siegen, Putin wird nicht siegen!

Letztlich muss und wird die Freiheit siegen !

Wenn das Recht sich durchsetzt wird der Kriegsverbrecher Putin vor dem Internationalen Strafgerichtshof landen, wo er auch hingehört, denn Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschheit dürfen nicht ungestraft bleiben.

Die Ukraine gehört zu Europa.

Wir treten ein für eine souveräne Ukraine in ihren alten und in gesicherten Grenzen.

Wir stehen zusammen !

Es lebe die Ukraine - Slava Ukraini !

INDEPENDENCE IN MY HEART

**SCHWEIGEN UND
UNTÄTIGKEIT**

TÖTEN

**HANDLUNGEN
RETTEN**

Solidaritätsmarsch

**Demonstration in
Münster**

JUL 17 23.08.25

10:30



AASEEKUGELN

(Zug von den Aasee Kugeln zum historischen Rathaus)

